

Von der Praxis für die Praxis irgendwie anders?!

Fachveranstaltungen zur
geschlechtsbezogenen
Arbeit mit Jungen 2011

lag
jungenarbeit
NRW



4. Mai 2011 in Dortmund:

Methoden der Gewaltprävention in interkulturellen Kontexten

(für männliche Fach- und Lehrkräfte)

Für mich ist notwendig und wichtig für eine echte lebendige Beziehung mit Jungen auch Stellung zu Grenzüberschreitung zu beziehen. Jungen wollen und müssen mit ihren Regelverletzungen und Übergriffen konfrontiert werden: verbale und körperliche Angriffe sowie sexistisch oder rassistisch motivierte Attacken bleiben bei mir nicht folgenlos. Dabei wähle ich auch schon mal eine paradoxe Intervention oder die Methode: „Auf Kleinigkeiten übertrieben zu reagieren!“ Ich mache danach deutlich, warum ich so reagiert habe und bespreche die angeblichen „Kleinigkeiten“, meist verbale Übergriffe.

Mit dieser Methode setzte ich einerseits frühzeitig Duftmarken, andererseits können die Jungen anhand kleinerer Übergriffe lernen, was ihr Verhalten verursachen kann. Mit Blick auf Jungs mit Migrationshintergrund kann es wichtig sein, die verinnerlichte Unterdrückung dieser Jungs, die mit eigenen Narben und Schmerzerfahrungen verbunden sein können, anzunehmen damit ich sie mit ihnen bearbeiten kann.

In der Gewaltprävention ist es für mich wichtig, deutlich zu machen, wie sich Aggression von Gewalt unterscheidet. Beim „Wutklotz“ oder beim Kampfspiel erfahren die Jungen, wie sie ihre Aggressionen leben und bekommen eine ehrliche Rückmeldung ihres Gegenüber, der Gruppe und der Leitung.

Im Vordergrund der Fortbildung stehen die Methoden, mit denen Sie ganz gezielt wichtige Themen mit den Jungen bearbeiten können. Von Grenzbehauptung über Kampfspiele zur Opferempathie. Sie erleben die Methoden hautnah und nach der Reflexion können Sie diese Übungen auch für die eigene Arbeit nutzen.



Theodor Brocks, Jahrgang 55, verheiratet 3 Kinder. Tanz-Theater und Gestaltpädagoge, Jungen- und Männerberater, Theater- und Tanzausbildung, Gendertrainer, Ausbildung zum Affektkontrolltrainer, Köln

Seit 1996 persönliche Schwerpunktsetzung in der geschlechtsbezogenen Arbeit, Einzelberatung von Männern, Entwicklung von Konzepten zur Jungenarbeit, Jungen als Opfer und Täter. Seit 2001 selbstständig als Trainer tätig: Selbstbehauptung für Jungs, Anti-Gewalt-Arbeit mit über 500 Jungen

Der Teilnahmebeitrag beträgt **75,- Euro**

Bitte melden Sie sich bis zum **27.04.2011** über das Anmeldeformular auf der nächsten Seite an.

LAG Jungenarbeit NRW

Anmeldung

FAX 0231/5342175

Methoden der Gewaltprävention in interkulturellen Kontexten (für männliche Fach- und Lehrkräfte)

04.05.2011 • 10.00 - 16.00 Uhr

Reinoldinum, Schwanenwall 34, 44135 Dortmund

Teilnehmen können **männliche Fach- und Lehrkräfte** aus dem Bereich Kinder- und Jugendhilfe, Schule/Schulsozialarbeit.

Der Teilnahmebeitrag beträgt **75,- Euro** und beinhaltet Kalt- und Warmgetränke sowie einen Mittagsimbiss und wird am Veranstaltungstag bar und gegen Quittung entgegen genommen.

Anmeldeschluss ist der 27.04.2011. Eine frühzeitige Anmeldung empfiehlt sich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Eine **Abmeldung** muss spätestens 7 Tage vor der Veranstaltung schriftlich (Brief, Fax, Email) an die LAG Jungenarbeit NRW erfolgen. Eine Abmeldung bei den Referierenden reicht nicht aus. Sollte Ihre Abmeldung nicht fristgemäß eingehen, müssen wir Ihnen, da uns Kosten entstehen, die Kursgebühr in Rechnung stellen.

Bitte füllen Sie die unten aufgeführten Angaben aus und senden Sie den ausgefüllten Bogen per Post oder Fax an:

Fachstelle Jungenarbeit NRW

Huckarder Str. 12
44147 Dortmund

FAX: 0231-5342175

Ich melde mich verbindlich zur Veranstaltung „**Methoden der Gewaltprävention in interkulturellen Kontexten**“ am 04.05.2011 in Dortmund an.

Institution: _____

Vorname, Name: _____

Anschrift: _____

Telefonnummer: _____

E-Mailadresse: _____

Unterschrift: _____